

## Französische Prunkpendule für die Gemeinde Oberhofen

dg. Anlässlich eines kleinen feierlichen Aktes übergaben am 6. September 2017 Adrian Straubhaar, Präsident der Stiftung Wichterheer MUMM, und Martin Tschabold, Präsident des Vereins MUMM (Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente), eine französische Prunkpendule an Sonja Reichen, Gemeindepräsidentin von Oberhofen.

Diese Pendule aus dem Besitz des MUMM wurde der Gemeindeverwaltung Oberhofen als Dank für die gute Zusammenarbeit geschenkt, verbunden mit der Hoffnung, dass sie dem Gemeinderat in seinen Sitzungen und Entscheidungen für die Gemeinde nur glückliche Stunden schlagen werde.

An der kleinen Feier nahmen Mitglieder des Gemeinderates Oberhofen, die Gemeindevorsitzende, Mitglieder der Stiftung Wichterheer MUMM und des Vereins MUMM teil.

Sonja Reichen währte sich sprachlos ob des wertvollen Geschenks, bedankte sich herzlich für die wunderschöne Prunkpendule, die nun das neue Gemeinderatszimmer im ersten Stock bereichert und sich hervorragend ins Schlössli (Gemeindeverwaltung) einfügt. Das Schlössli wurde Ende des 19. Jahrhunderts erbaut, stammt also fast aus derselben Zeit wie die Pendule. Details zur Uhr, die von Heinrich Scherer, Verantwortlicher für die Uhren im MUMM, total revidiert wurde: Man nennt sie Prunkpendule aufgrund ihrer imposanten Erscheinung.

Sie entstand aus der Zusammenarbeit des Gehäusemachers, des Bronziers, des Emailleurs und des Uhrmachers. Das massive Holzgehäuse dieser Pendule ist mit mehrfarbigem Palisanderholz in einem rautenförmigen Muster furniert. Auf dem Hut präsentiert der Bronze-Engel eine Sonnenuhr, und auch die Bronze-Figur in der Türe hält die Sonne in den Händen. Vielleicht weist der Bronzier darauf hin, dass die Sonne zwar unsere irdische Zeit taktet, dass sie aber darüber hinaus das Leben überhaupt erst möglich macht. Gehäuse, Sockel und Hut sind mit gegossenen, geschwungenen, von Hand ziselierten Bronzebeschlägen dekoriert. Ebenso schön gearbeitet ist das Bronze-Zifferblatt mit seinen weissen



In der Mitte des Bildes sehen wir die französische Prunkpendule.  
Von links: Martin Tschabold, Sonja Reichen und Adrian Straubhaar.

Email-Carouches mit römischen Stundenziffern und arabischen Fünfminuten-Ziffern. Die Louis-XV-Zeiger wurden von Hand aus Stahl gesägt und gebläut. «Pendulier Collier, Paris» ist auf der Platinenplatte vermerkt. Vielleicht handelt es sich um

Bernard-Jacques Collier, den «horloger privilégié du roi». Er hat mit dem wunderschönen, grossen, acht Tage laufenden Uhrwerk, das bereits Ende des 18. Jahrhunderts gefertigt wurde, ein Meisterwerk geschaffen.